

# Krippen für die Zukunft – für mehr Nachhaltigkeit

Die Aufforderung zum Bewahren der Schöpfung gilt besonders angesichts der aktuellen Herausforderungen. In den Krippen der Ausstellung sind in diesem Jahr die Themen Umwelt, Klimawandel und Artenvielfalt zu entdecken.

Natur- und Recyclingmaterialien mit handwerklichem Geschick und Kunstsinn bearbeitet, zeigen das Geschehen der Heiligen Nacht. Aus aller Welt stammen die Figuren aus Holzstämmen, Samen, Dosen, Zeitungen, Autoteilen oder Wolle.

Bereits seit über 1.000 Jahren spiegeln sich immer Lebensalltag und Lebensumfeld der Menschen in den Krippendarstellungen. Die Krippen sind so eine Aufforderung zum Staunen und Nachdenken.

Die lebendige Vielfalt der Krippen wird dank der freundlichen Unterstützung der Sparkasse Essen realisiert.

# Waldkrippe

Kinder und Erzieherinnen der Kita Frintroper Höhe arbeiten seit dem Sommer an dieser Waldkrippe. Die Köpfe sind mit viel Liebe und Fantasie aus Pappmaschee geformt. Basis des Jesuskindes bildet eine PET-Flasche. Die Waldkrippe passt zu diesem Kindergarten, der regelmäßig bei Walddagen den Kindern die Natur nahe bringt, sein Gelände naturnah gestaltet und gärt. Die Baumstämme stammen aus dem Waldgebiet der Haard, einem der größten Waldgebiete im Ruhrgebiet.

Im Wald hat der Begriff Nachhaltigkeit seine Wurzeln. In Deutschland waren im 18. Jahrhundert vielerorts die Wälder durch Überweidung und Holzkohlegewinnung weiträumigen Heideflächen gewichen. Mit dem forstwirtschaftlichen Prinzip – nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann – entstand damals der Grundsatz der Nachhaltigkeit.

Leihgeber: Kita Frintroper Höhe, Essen

# Samen- und Krippenvielfalt

Rund 3.000 Arten von den weltweit rund 200.000 Samenpflanzen haben ihren Lebensraum in Deutschland. Nicht alle Samen eignen sich zur Darstellung des Weihnachtsgeschehens. Aber Krippen finden sich in großen Kalebassenkürbissen und kleinen Kirschkernen, in Mohnkapseln und Apfelsinenschalen.

Die knochenharte Tagua Nuss stammt aus Südamerika und wird von Schnitzern genauso wie Elfenbein bearbeitet. Bis in die 1920er Jahre wurde der Palmensamen zur Herstellung von Knöpfen genutzt, bevor das Material von den Kunststoffen verdrängt wurde.

Buddahnüsse aus Asien und Walnüsse aus Europa wachsen an 30m hohen Bäumen. Beide Samen sind essbar und haben attraktive Schalen. Von den jährlich 5.500 Walnüssen eines Walnussbaumes werden aber nur wenige Schalen zu Krippen verarbeitet.

Leihgeber: Familie Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid und Rainer Prodöhl, Bochum

# Recycling Figuren

Auf den bunten Figuren aus Mali sind Mückenzeichnungen zu erkennen. Dort besteht Gelbfiebergefahr, verursacht durch Stechmücken. Leere Insektenspraydosen sind das Ausgangsmaterial für die Darstellung der Geburt des christlichen Erlösers.

Sechs Dosen Orange-Lemongras-Limonade und die Krippe ist komplett: Christuskind, Maria, Josef und die Heiligen Drei Könige. Wer mehr Durst hat kann sich auch noch ein paar Engel „ertrinken“. Zu Weihnachten 2015 kam diese Sonderedition Getränkedosen mit Krippenmotiven auf den Markt, die vielerorts nicht im Recyclingkreislauf landete.

Ob Aluminium oder Weißblech – beide Materialien haben hohe Recyclingquoten: für Aluminium werden weltweit um 40% angegeben. Die Quote bei Weißblech liegt in Deutschland bei 93%. Dies ist die höchste Recyclingquote unter Verpackungswerkstoffen überhaupt.

Leihgeber: Rainer Prodöhl, Bochum

# Stroh und Krippe

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; weil in der Herberge kein Platz war.“ Im Stall bei Ochs und Esel auf Heu und Stroh liegend, so wird die Geburt Jesu im Lukasevangelium beschrieben. In dieser Darstellung des Weihnachtsgeschehens aus der Slowakei liegt Gottes Sohn nicht nur auf Stroh, sondern auch die Figuren sind kunstvoll aus dem meist noch feuchten Stroh der Maishüllblätter gestaltet. Oft werden Figuren aus dem slowakischen Dorfalltag, die dem Kind huldigen, in das Krippengeschehen eingebunden.

Stroh ist ein „Abfallprodukt“ des Anbaus von Getreide, Hülsenfrüchten, Öl- und Faserpflanzen oder Mais. Als nachwachsender Rohstoff wird es nicht nur als Futter oder Stalleinstreu benutzt, sondern auch als Brennmaterial oder Rohstoff für Biokraftstoffe. In der Strohflechterei entstehen Hüte, Taschen, Schuhe – oder auch Krippen.

Leihgeber: Rainer Prodöhl, Bochum

# Woll-Krippe

Hirten und ihre Schafe erfahren die frohe Botschaft von der Geburt Christi als erste. Die Hirten stehen in der Krippe für die Menschheit, das Volk allgemein. Meist gibt es drei typische Hirtenfiguren in den drei Lebensaltern. Der mittlere überreicht ein Lamm.

Schafe gehören zu den ältesten Haustieren. Allein in Deutschland wurden bis um 1900 30 Millionen Schafe für die Wollproduktion gehalten, heute – in Zeiten von Baumwolle und Kunstfasern – sind es nur noch rund 2 Millionen.

Die Stockumer Wollwerkstatt aus Voerde greift in dieser Krippe aus Spindeln und Wolle liebevoll die Tradition dieses natürlichen Materials auf. Besser als viele Funktionstextilien nimmt Wolle im Faserinneren Wasserdampf auf ohne sich feucht anzufühlen, die Oberfläche stößt Wasser jedoch ab. Und natürlich trägt Wolle nicht zur Freisetzung von Microplastik bei, das zu 35% aus dem Waschprozess synthetischer Textilien stammt.

Leihgeber: Stockumer Wollwerkstatt, Voerde am Niederrhein

# Bäume – Material und Kunst

Ob naturbelassen, lasiert oder bemalt, jeder Darstellung des Weihnachtsgeschehens wohnt ein ganz eigener Zauber inne. Weltweit ist dabei Holz neben Ton und Wachs ein sehr häufig verwendetes Material.

Afrikanisches Schwarzholz, Eiche, Ebenholz, Linde oder Afzelia – überall wird das regionale Holz genutzt. Den Figuren aus Indonesien, Tansania, Tschechien, Java, Bali, China und Deutschland verleihen die Holzarten zusammen mit der regionalen Schnitzkunst ein ganz eigenes, unterschiedliches Erscheinungsbild.

Manche dieser Holzarten unterliegen inzwischen dem internationalen Artenschutz. Einige Ebenholzarten sind sogar vom Aussterben bedroht. Weltweit gehen jährlich rund 8,8 Millionen Hektar Wald verloren. Allein in Brasilien entspricht das einem durchschnittlichen Verlust einer Fläche von rund sieben Fußballfeldern pro Minute.

Leihgeber: Familie Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid und Rainer Prodöhl, Bochum

# Rund um den Globus

Farbenfroh präsentierten Briefmarken aus aller Welt das Geschehen der Heiligen Nacht. Während die Deutsche Post höchstens drei Weihnachtsmotive im Jahr ausgibt, sind es bei exotischen Staaten wie der karibischen Insel Dominica auch schon mal 20 Neuheiten. Auch die Cook-Inlands, St. Kitts, Sri Lanka, Anguilla oder Samoa bieten schöne Weihnachtsmarken.

Gerade Inselstaaten sind von der weltweiten Klimakatastrophe bedroht. Auf Dominica entlaubten 2017 Orkanwinde die gesamte Vegetation und zerstörten alle Dächer und alle Bananenplantagen. Tropische Inselstaaten wie die Malediven, die Marshall Inseln oder Tuvalu sind schon bei einem Anstieg des Meeresspiegels um nur einen Meter in ihrer Existenz bedroht. In Küstenstaaten wie Bangladesch, dem Herkunftsland der ausgestellten Bootkrippe, könnten jährlich bis zu 250 000 Menschen durch Überflutungen ihre Heimat verlieren.

Leihgeber: Rainer Prodöhl, Bochum und Familie Hergesell, Neunkirchen-Seelscheid



# Automobile Krippe

Darstellungen der Geburt Jesu gibt es schon im 4. Jahrhundert als Relief. Hinweise auf erste Krippen mit frei beweglichen Einzelfiguren finden sich um 1500. Fahrende Krippenfiguren gibt es seit 1900 in verschiedenen mechanischen Krippen in Österreich, Deutschland, Italien oder Slowenien.

Auch die Zündkerzen fahren mal durch die Landschaft, bevor sie in der Metallkrippe aus Burkina Faso verarbeitet wurden. Autos und Autoteile dort stammen auch aus Deutschland. Jede Woche werden Tausende ausgemusterte Wagen nach Afrika exportiert. Dort sind Modelle auf den Straßen unterwegs, die hier schon vor vielen Jahren keine TÜV-Prüfung mehr überstanden hätten. Gravierender als das Alter ist für die CO<sup>2</sup>-Bilanz aber die Zahl der PKW: in Burkina Faso gibt es 3 PKW pro 1000 Einwohner, in Deutschland 573 pro 1000 Einwohner. Ein Fünftel der in Deutschland ausgestoßenen CO<sup>2</sup> -Menge geht auf das Konto des Verkehrs.

Leihgeber: Rainer Prodöhl, Bochum

# Papier-Krippe

Die Philippinen mit ihren rund 7000 Inseln sind eine katholische Hochburg. Hier gibt es kein Weihnachten ohne eine der vielfältigen Krippen.

Aus Papierstreifen gerollt ist diese Recycling-Krippe. In dem besonders oft von Naturkatastrophen heimgesuchten Land leben viele Menschen in Armut. Immer mehr Menschen verlieren ihr Zuhause – wegen Überschwemmungen und Stürmen infolge des Klimawandels. Mit Handarbeiten sichern sie sich ein kleines Einkommen.

Papierkrippen waren immer schon die Krippen der armen Leute. Seit 1800 gibt es bedruckte Papier- und Pappbögen – eine billige Möglichkeit für jedermann eine Krippe aufzustellen. Rohmaterial für Papier und Pappe sind heute Holz und inzwischen zu einem Anteil von über 75% Altpapier. Noch 1990 lag die Recyclingquote in Deutschland bei 49%.

Leihgeber: Familie Hergesell, Neunkirchen-Seelscheidt